

Mehr über Mobilität und Beschäftigung

Junge Menschen in der EU haben sich getroffen, um über die für sie wichtigsten Themen und Ideen für die Zukunft Europas zu diskutieren. Dank der Freizügigkeit ist es heute einfacher denn je, im EU-Ausland zu studieren. Sorgen bereiten dagegen unbezahlte Praktika und Universitäten, die keine ausreichenden Möglichkeiten für praktische Erfahrungen bieten.

Die Diskussionen konzentrierten sich auf wichtige Themen wie Berufswahl, unbezahlte Praktika, Möglichkeiten zum Einstieg ins Berufsleben für junge Menschen und zur Mobilität zwischen den Mitgliedstaaten. In den Konsultationen wurde betont, wie wichtig es ist, auf die Stärke einer Person zu setzen und ihre Talente/Interessen zu nutzen, obwohl einige der Ansicht waren, dass ein Studium ohne Aussicht auf einen Job nicht lohnenswert wäre. Berufsberatung und Entscheidungsfindung waren für junge Menschen unerlässlich, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Der Mangel an allgemein verfügbaren Informationen über EU-Programme, Mobilität und Studienmöglichkeiten gab ebenso Anlass zu Besorgnis wie strukturelle Hindernisse für den Eintritt in den Arbeitsmarkt (schlechter Nahverkehr, Mangel an lokalen Stellenangeboten oder fehlender Erwerb einschlägiger praktischer Erfahrungen während des Studiums). Es wurde daher vorgeschlagen, obligatorische Berufspraktika im Rahmen von Bildungs- und Ausbildungsprogrammen vorzusehen.

Die jungen Menschen befürchteten, dass sie nicht ernst genommen würden und dass die Arbeitgeber ihnen zu wenige Möglichkeiten böten, sich anderweitig zu beweisen oder ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Sie argumentierten auch, dass unbezahlte Praktika unethisch, ausbeuterisch und unnötig seien. Dies sei ein großes Problem, wie auch aufeinanderfolgende Praktika ohne Jobperspektive, die als negativ für die Beschäftigungschancen angesehen wurden. Deshalb wurde gefordert, dass Praktika bezahlt werden sollten.

Junge Menschen betrachteten zwar Mobilität und Freizügigkeit als eine Stärke der EU, erklärten jedoch, dass sie sich nicht darauf vorbereitet fühlten, ins Ausland zu gehen, weil es schwierig sei, Informationen über Stellensuche und Bewerbungen im Ausland zu finden. Auch Sprachbarrieren wurden als Hindernis angesehen, da diese entscheidend dafür seien, wohin man gehe, und man schlug daher Sprachprogramme vor.

Im Fokus der Infografik stehen die Ideen, die aus Konsultationen und Statistiken zu einigen der Themen, die nach Ansicht junger Menschen von der EU vorrangig behandelt werden sollten, hervorgegangen sind. In einem nächsten Schritt werden diese Ideen analysiert und Diskussionen auf der Grundlage der eingegangenen Informationen und Fragen angeregt.

Über das „neue Leitmotiv für Europa“

Mit dem Projekt „Ein neues Leitmotiv für Europa“ soll ein neues, umfassendes Narrativ für die EU gefunden werden, das der steten Entwicklung des Kontinents Rechnung trägt und Europas zentrale Werte, nämlich Freiheit, Demokratie, Menschenwürde, Gleichheit und Achtung der Menschenrechte aufgreift.

